

Uppenbergstraße: Sieger plante zu groß

Drittplatziertes kommt nun zum Zug

Münster • Hinter der Eichendorff-Schule an der Schulstraße klafft zurzeit eine große Lücke. Früher standen hier eine Turnhalle und ein Gebäude mit Klassenräumen der Realschule im Kreuzviertel. Nach deren Abriss sollten sich hier 60 Wohnungen erheben, eine große Tiefgarage mit 130 Plätzen war geplant. An den Plänen hat sich einiges geändert.

Inzwischen sollen es 120 Wohnungen werden und drei Tiefgaragen. Alles soll „kleinteiliger“ sein, erklärt Klemens Nottenkemper, Geschäftsführer des städtischen Unternehmens Wohn + Stadtbau, das neben der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft Nordwestdeutschland (GWN) und der Wohnungsgesellschaft Münsterland (WGM) zur Investorengruppe gehört.

Die Fassaden werden eher schmal als breit sein, alles soll „nicht aus einem Guss“ sein. Die Architektur des neu-

en Wohnviertels soll typisch für das Kreuzviertel sein. Der Siegerentwurf beim Architektenwettbewerb kann das offenbar nur bedingt leisten. „Die großen Wohnungen des Siegerentwurfs stimmten nicht mit den Vorgaben des Wettbewerbs überein“, sagt Nottenkemper.

Architekt aus Münster

Daher soll ein anderes Modell bei der Umsetzung maßgeblich sein – das des drittplatzierten Architekturbüros Berg aus Münster. Die Anordnung der Gebäude unterscheidet sich in beiden Entwürfen kaum voneinander, sagt Nottenkemper. Drei weitere Architekten-Gruppen, allesamt Preisträger des Architekturwettbewerbs, sollen an den Planungen beteiligt werden. Eine Projektgruppe erarbeitet derzeit die Aufteilung der Arbeit der Architekten. Das nächste Treffen ist für Ende April geplant.

Baubeginn: 2008

An der Struktur der Bebauung wird sich voraussichtlich nichts ändern. Der Titel des Architektenwettbewerbs hatte „Junge Quartiere für das Wohnen im Alter“ geheißen. Das Viertel ist jedoch nicht ausschließlich für Senioren gedacht. „Man will keine einheitlichen Strukturen haben“, sagt Nottenkemper. Wie hoch der Anteil öffentlich geförderter Wohnungen sein wird, sei noch nicht klar. Nur so viel: Es werde Miet- und Eigentumswohnungen geben. Kosten wird das Projekt in etwa 25 Millionen Euro. Am 3. Mai wollen die Stadt und Investoren über das weitere Vorgehen reden. In der nächsten Planungsausschuss-Sitzung soll das Projekt auf der Tagesordnung stehen. Anfang 2008 könnte es losgehen, im darauf folgenden Jahr fertig sein. • rhe



Die Baulücke an der Uppenbergstraße. M2-Foto Witte